



Hilko Paulsen, Timo Kortsch & Simone Kauffeld Arbeits-, Organisations- und Sozialpsychologie, TU Braunschweig

Technische

Gliederung

Das Projekt In-K-Ha



2 Kompetenzmodelle als Grundlage



Das Kompetenz-Navi eine webbasierte Kompetenzdiagnose für das Handwerk



Anforderungen an das Kompetenz-Navi: 4 Was sollte eine webbasierte Kompetenzdiagnose können?



Ausblick: Kompetenzen webbasiert messen



5

3

Ziele des Projektes In-K-Ha

- Im Verbundprojekt In-K-Ha wird ein integriertes Konzept der Kompetenzentwicklung
- im Handwerk entwickelt und erprobt. Integriert werden dabei aufbauend auf Forschungsarbeit verschiedene Prozesse:





Ansatz des betrieblichen Kompetenzmanagement in In-K-Ha





Gliederung

Das Projekt In-K-Ha



2 Kompetenzmodelle als Grundlage



Das Kompetenz-Navi - eine webbasierte Kompetenzdiagnose für das Handwerk



Anforderungen an das Kompetenz-Navi:
Was sollte eine webbasierte Kompetenzdiagnose können?



Ausblick: Kompetenzen webbasiert messen



Universität Braunschweig

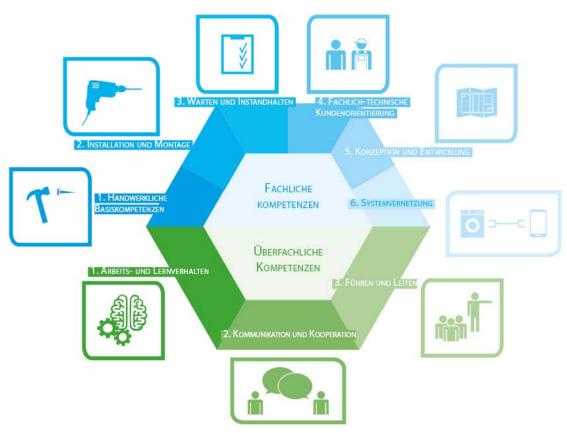
5

3

4

Kompetenzmodell Elektro







Kompetenzmodell Elektro

3. Warten und Instandhalten





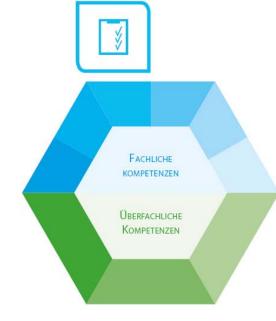
- Setzt Geräte unter Beachtung der Vorschriften wieder in Betrieb
- Führt technische Prüfungen durch und protokolliert diese
- Führt strukturierte Fehlersuche an Geräten und Systemen durch und trifft Maßnahmen zur Fehlerbehebung

3.2 Prüfen und Instandhalten von gebäudetechnischen Systemen

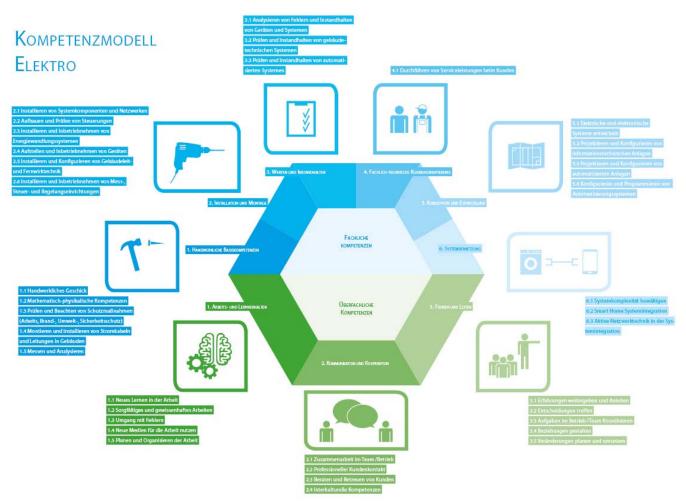
- Prüft Netze und führt netzwerkspezifische Messungen durch
- Prüft Baugruppen, Geräte und Systeme und hält diese instand
- Führt Prüfungen, insbesondere bei elektrischen Schutzmaßnahmen und Sicherheitsbeleuchtungen durch
- Misst und beurteilt die Leistungsfähigkeit von Systemen
- Prüft Mess-, Steuer- und Regelungseinrichtungen an Temperatur regulierenden Systemen (in Gebäuden)

3.3 Prüfen und Instandhalten von automatisierten Systemen

- Wendet Testprogramme an, dokumentiert und beurteilt Testegebnisse
- Lokalisiert Baugruppen und Geräte und analysiert diese
- Prüft Signale an Schnittstellen, führt netzwerkspezifische Prüfungen durch, behebt Fehler und dokumentiert diese
- Wendet Diagnosesysteme an
- Führt Versionswechsel der Software durch

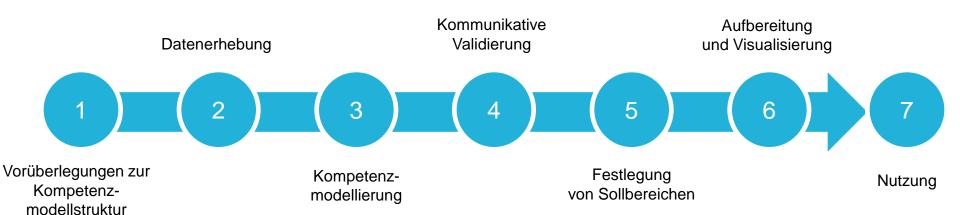




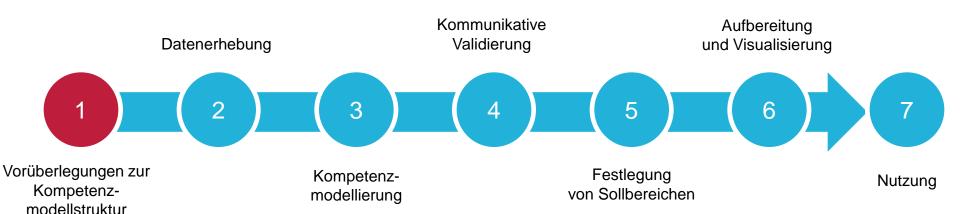




Erarbeitung von Kompetenzmodellen



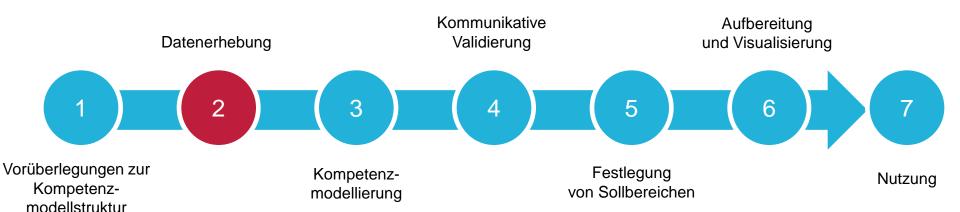
Erarbeitung von Kompetenzmodellen



- Hierarchiestufen (Auszubildende, Gesellen, Meister) wurden berücksichtigt
- Anforderungen an Kompetenzmodelle geklärt
- Berücksichtigung fachliche und überfachliche Kompetenzen



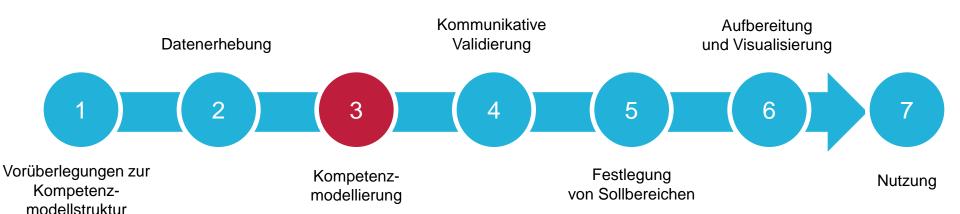
Erarbeitung von Kompetenzmodellen



- Mehreren Quellen (Dokumente, Workshops, Interviews) wurden genutzt
- Bestehende Dokumente wie z. B. Ausbildungsordnungen und Weiterbildungscurricula wurden analysiert
- Ergänzende Informationen durch Forschungsarbeiten (Experteninterviews, Befragung von Beschäftigten und FK)



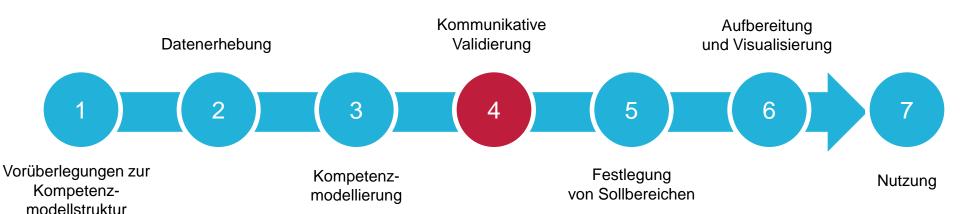
Erarbeitung von Kompetenzmodellen



- Kompetenzen wurden hierarchisch strukturiert
- Begrifflichkeiten wurden sprachlich an den Kontext angepasst
- Unterscheidung von 6 Stufen (0=keine Erfahrung bis 5=Experte)



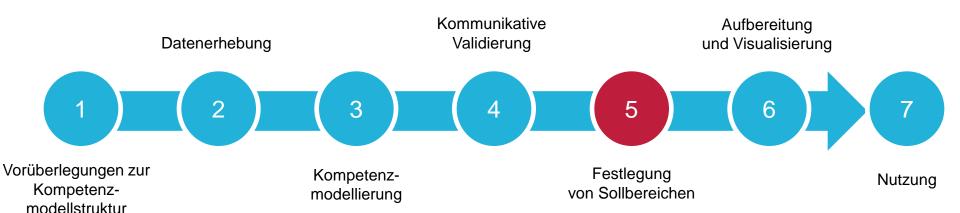
Erarbeitung von Kompetenzmodellen



- Bewertung der vorläufigen Kompetenzmodelle durch Experten,
 FK und Beschäftigte hinsichtlich der Struktur und dem Detaillierungsgrad
- Adaptionen der Kompetenzmodelle



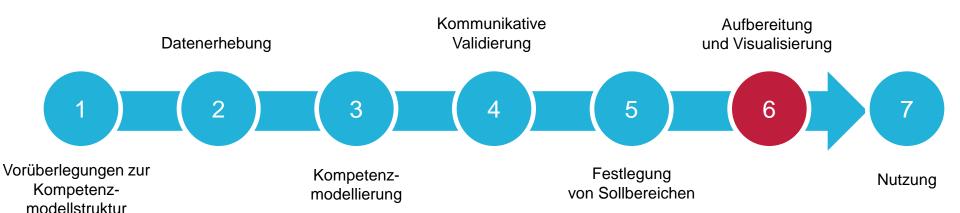
Erarbeitung von Kompetenzmodellen



- Kompetenzanforderungen für klassische Ausbildungsstufen im Handwerk zzgl. Servicetechniker
- In Workshops legten Experten Sollbereiche zu den Kompetenzen auf einer sechsstufigen Skala fest



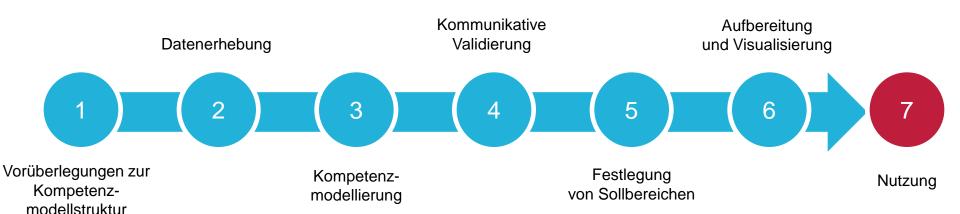
Erarbeitung von Kompetenzmodellen



- Die Kompetenzmodelle wurden in Dokumenten mit Erläuterungen aufbereitet
- Die Struktur der Kompetenzen wurde durch Piktogramme symbolisiert



Erarbeitung von Kompetenzmodellen

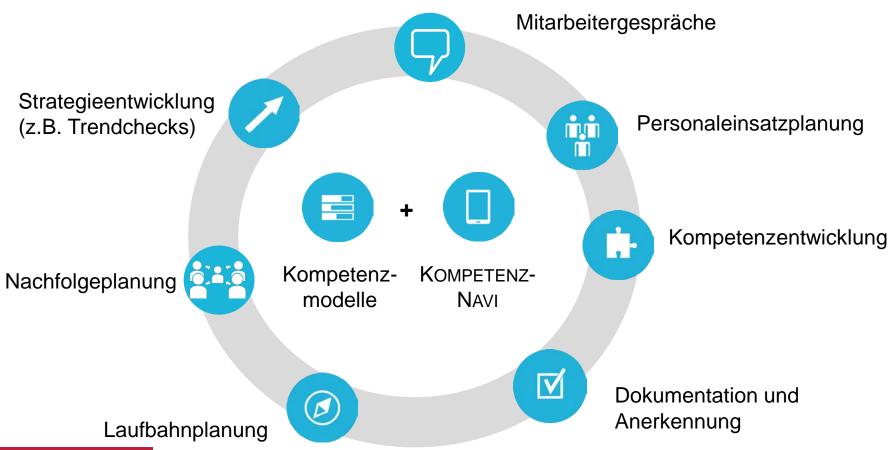


- Nutzung der Kompetenzmodelle für Maßnahmen der Personalund Kompetenzentwicklung
- Sie geben den Maßnahmen eine Richtung
- Sie bestimmen Inhalte einer Kompetenzdiagnose



Kompetenz-Navi: Einsatzmöglichkeiten

Integration von HR-Prozessen (vgl. Campion et al., 2011; Audenaert et al., 2014, Kauffeld & Paulsen, in Vorb.)





Gliederung

Das Projekt In-K-Ha



2 Kompetenzmodelle als Grundlage



Das Kompetenz-Navi - eine webbasierte Kompetenzdiagnose für das Handwerk



Anforderungen an das Kompetenz-Navi:
Was sollte eine webbasierte Kompetenzdiagnose können?



Ausblick: Kompetenzen webbasiert messen



3

4

5





Einordnung des Zugangs zur Kompetenzmessung der webbasierten Kompetenzdiagnose in Anlehnung an Kauffeld (2006)

		Selbst	Fremd
Befragung/Beu	ırteilung		
Beobachtung	Künstlich		
	Natürlich		

Was heißt webbasiert?







- keine aufwendige Installation auf lokalen Rechnern nötig
- Aktualisierungen können zentral vorgenommen werden können
- verschiedene Nutzer von unterschiedlichen Standorten können Zugriff erhalten

vgl. Mikkonen & Taivalsaari (2013)

Warum eine webbasierte Kompetenzdiagnose?

- Effizienz und Kostenreduktion
- Reduzierung von administrativen Hürden
- Unterstützung von Entscheidungen des Personalmanagement
- Aufwertung der Rolle des Personalmanagements als strategischer Partner
- Im Handwerk: Ermöglichen von Personalmanagement und Kompetenzentwicklung

vgl. Stone und Dulebohn (2013)



Gliederung

Das Projekt In-K-Ha



2 Kompetenzmodelle als Grundlage



Das Kompetenz-Navi eine webbasierte Kompetenzdiagnose für das Handwerk



Anforderungen an das Kompetenz-Navi: Was sollte eine webbasierte Kompetenzdiagnose können?



Ausblick: Kompetenzen webbasiert messen



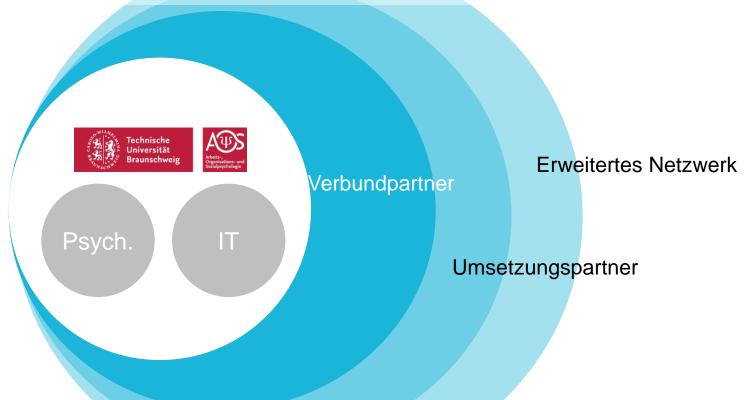
3

4

5

Anforderungen an eine webbasierte Kompetenzdiagnose

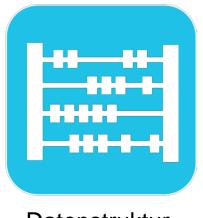
Anforderungen aus verschiedenen Quellen





Anforderungen an das Kompetenz-Navi: Was sollte eine webbasierte Kompetenzdiagnose können?

Anforderungen an...



Datenstruktur



Durchführung

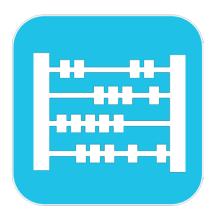


Auswertung



Nutzergruppen



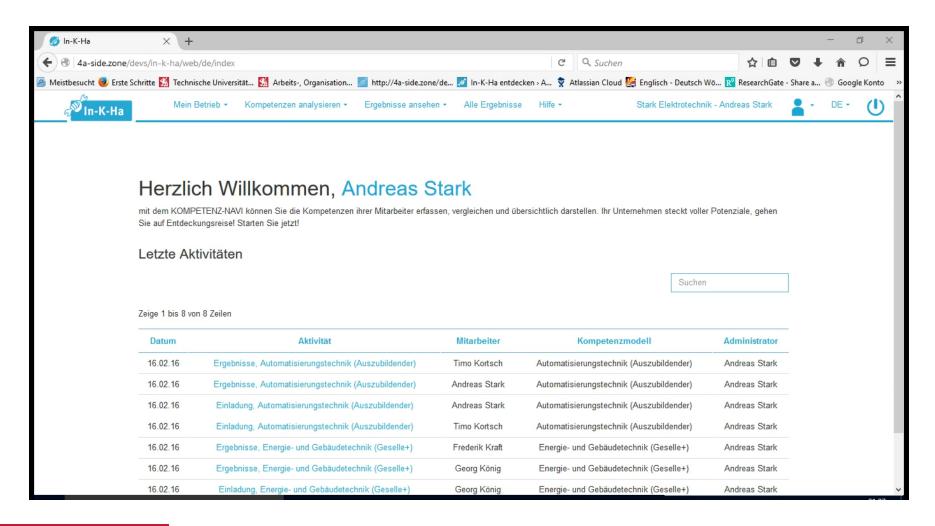


Datenstruktur

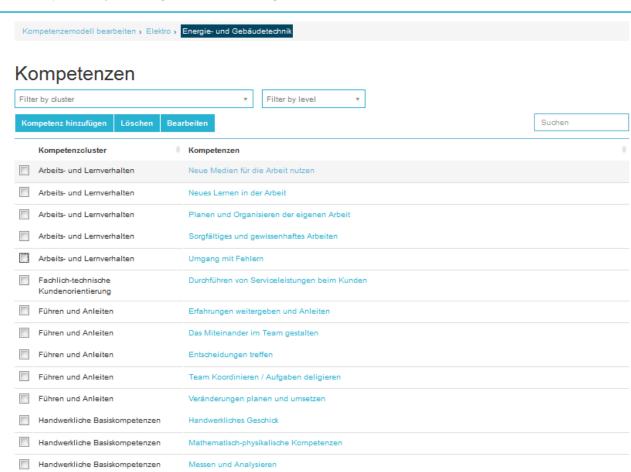
Anforderungen an die Datenstruktur

- Hierarchische Struktur von Kompetenzmodellen
- Multiple-Job-Ansatz (Mansfield, 1996) abbildbar
- Ermöglichung betriebsspezifischer Anpassungen:
 - Abwahl von Kompetenzen
 - Hinzufügen von Kompetenzen
 - Editierbarkeit von Kompetenzen

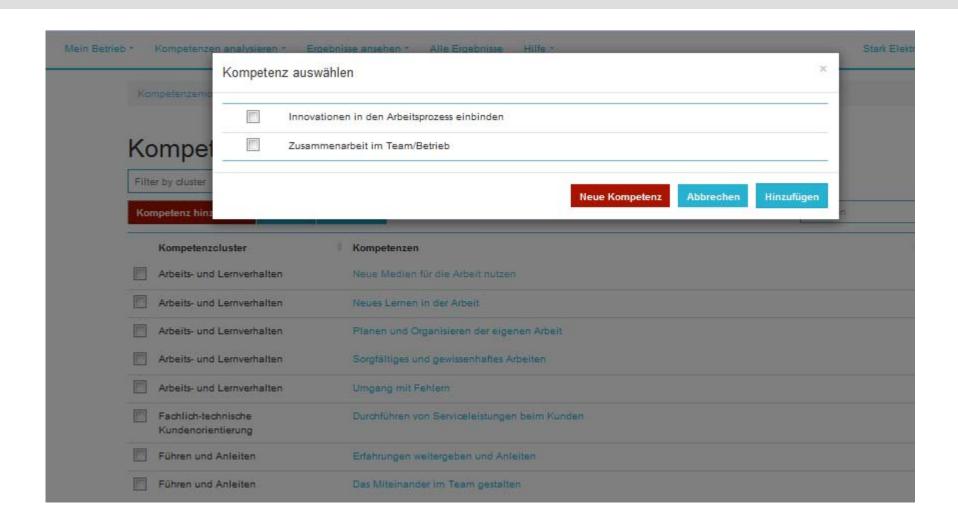












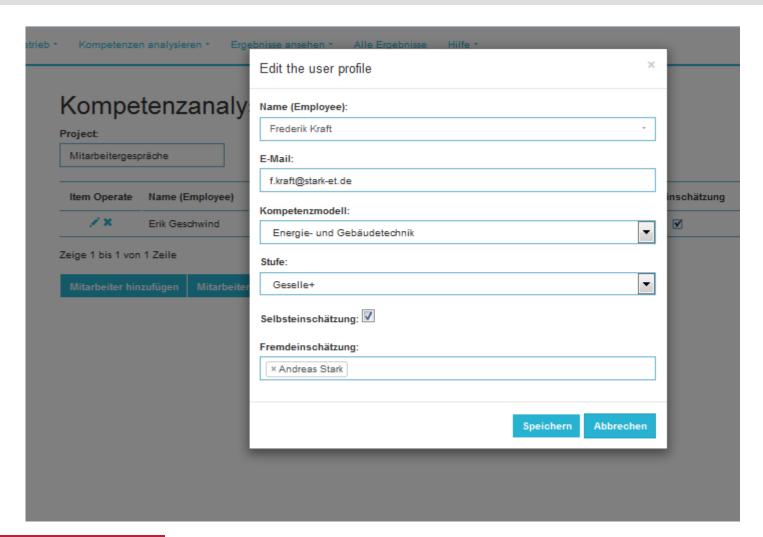




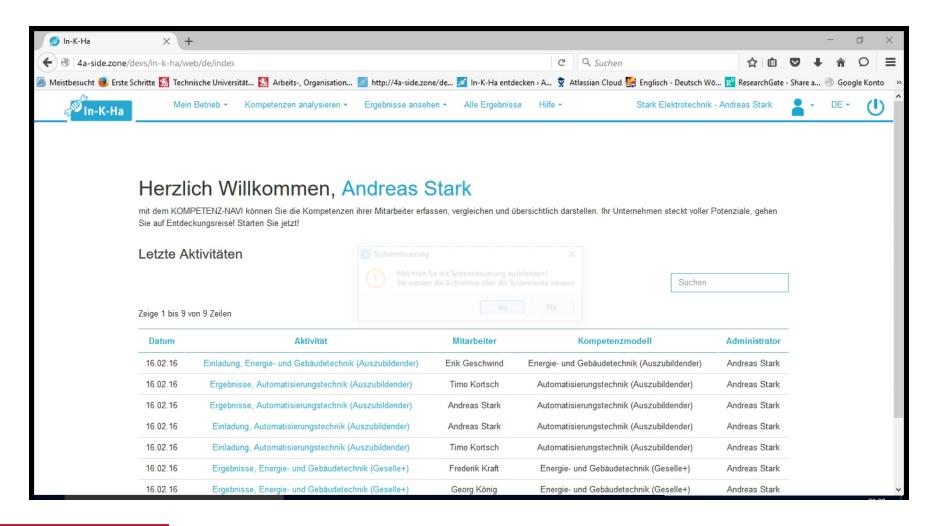
Anforderungen an die Durchführung

- Ordnung in Befragungsprojekte
- Selbst- und multiple Fremdeinschätzungen sollten ermöglicht werden
- Die Beurteiler sollten automatisch per E-Mail eingeladen werden
- Eine Kontrolle und Steuerung der Befragungsprojekte sollte erleichtert werden (z.B. Versand von Erinnerungen)













Auswertung

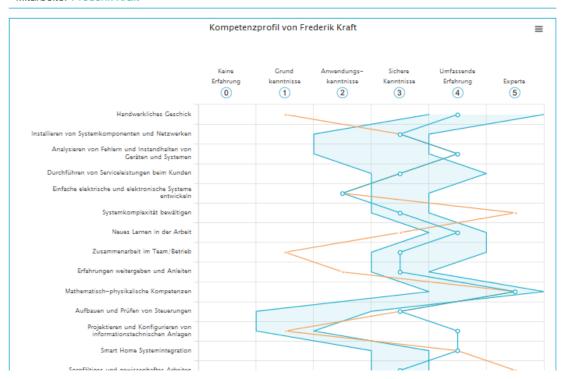
Anforderungen an die Auswertung

- Automatische Visualisierung der Ergebnisse :
 - Darstellung der Ergebnisse für einzelne Mitarbeiter (Kompetenzprofil)
 - Darstellung der Ergebnisse für benutzerdefinierte Gruppen (z.B. Teams, Abteilungen, Berufsgruppen) bis hin zum Unternehmen, z.B. in Form einer Kompetenzmatrix
- Dynamische Darstellung der Ergebnisse durch Filterfunktionen und das An- und Abwählen zusätzlicher Daten

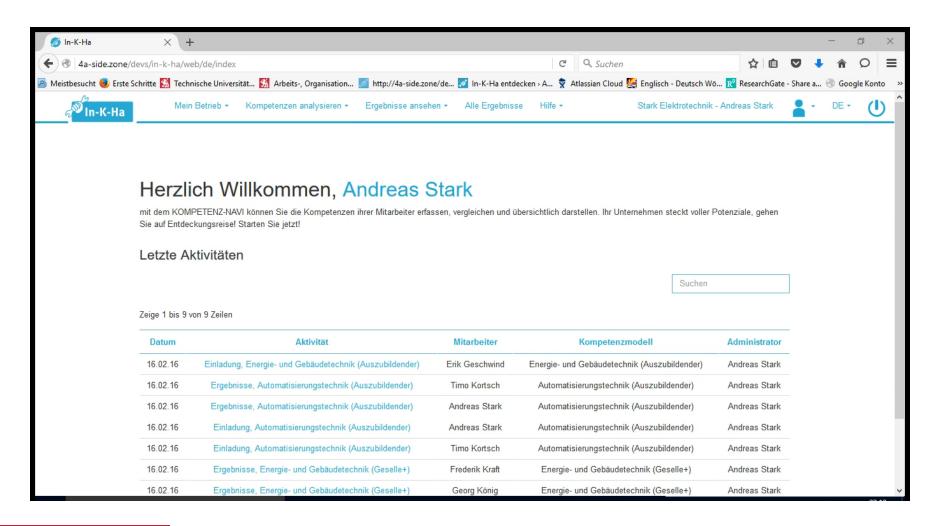


Ergebnisbericht Kompetenzdiagnose

Mitarbeiter Frederik Kraft











Nutzergruppen

Anforderungen durch Nutzer

- Definition von verschiedenen Anwenderrollen, die das System nutzen (z.B. Führungskräfte, Beschäftigte, Personalentwickler)
- Definition der Aufgaben und Rechte, insbesondere Zugriffsrechte auf Daten für die unterschiedlichen Rollen
- Entwicklung von rollenspezifischen Back-Ends
- Ermöglichung von Flexibilität für den Nutzer, Optionen anund abwählbar machen und das System individuell einzurichten





Super-Admins



Berater/
Personalentwickler



Betriebe (Inhabende/FK)



Beschäftigte

Funktionalität

Usability



Gliederung

Das Projekt In-K-Ha



2 Kompetenzmodelle als Grundlage



Das Kompetenz-Navi - eine webbasierte Kompetenzdiagnose für das Handwerk



Anforderungen an das Kompetenz-Navi:
Was sollte eine webbasierte Kompetenzdiagnose können?



Ausblick: Kompetenzen webbasiert messen



Universität Braunschweig

5

3

Ausblick

Betriebliche Erprobung und Optimierung bei Umsetzungsund Verbundpartnern:

- Unterstützung kompetenzbasierter Mitarbeitergespräche
- Einsatz im Rahmen eines
 Organisationsentwicklungsprozesses

- Evaluation von Kompetenzentwicklungsmaßnahmen
- Einbindung in den Anerkennungsprozess



Ausblick



Integration in bestehende Strukturen und Prozesse des Handwerks (z.B. Lehrgänge) sowie Schaffen neuer Beratungsstrukturen im Handwerk.



Die webbasierte Kompetenzdiagnose lässt sich bei ähnlichen Modellstrukturen auf andere Sektoren übertragen (z.B. Gesundheits- und Sozialwirtschaft, Landwirtschaft)



Kompetenzdiagnose gewinnt in der Flüchtlingsthematik zunehmende Bedeutung

Ausblick

Beiträge bei dem GfA-Frühjahrskongress in Aachen

- Workshop: Kompetenzen digital erfassen Vorstellung einer webbasierten Kompetenzdiagnose für das Handwerk
 - Mittwoch, 02.03., 10.00 bis 11.30 Uhr (Raum: Ford Saal)
- **Session:** "Betriebskultur und Kompetenznutzung" *Freitag, 04.03, 10.50 bis 12.50 Uhr (Raum: HKW 3)*





Präsentation auf der CeBIT in Hannover

Gemeinschaftsstand niedersächsischer Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen

Montag, 14.03. bis Freitag, 18.03, 9.00 bis 18.00 Uhr (Halle 6, Stand A 18)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt: Dipl.-Psych. Hilko Paulsen h.paulsen@tu-braunschweig.de

www.in-k-ha.de



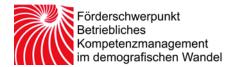




GEFÖRDERT VOM











Literatur

- Kauffeld, S. (2006). Kompetenzen messen, bewerten, entwickeln. Ein prozessanalytischer Ansatz für Gruppen. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Kauffeld, S. & Paulsen, H. (im Druck.) Kompetenzmanagement. Kohlhammer: Stuttgart.
- Mikkonen, T. & Taivalsaari, A. (2013). Cloud computing and its impact on mobile software development: Two roads diverged. *Journal of Systems and Software*, 86 (9), 2318–2320.
- Paulsen, H., Wiemers, D., Kauffeld, S., Kortsch, T., Naegele, L. & Frerichs, F. (2016, März). Betriebliches Kompetenzmanagement im Handwerk fördern. Vortrag auf der Frühjahrskonferenz der Gesellschaft für Arbeitswissenschaften (GfA), Aachen.
- Stone, D. L. & Dulebohn, J. H. (2013). Emerging issues in theory and research on electronic human resource management (eHRM). *Human Resource Management Review*, 23 (1), 1–5.
- Kortsch, T., Paulsen, H., Naegele, L., Frerichs, F. & Kauffeld, S. (im Druck).
 Branchentrends und Betriebskultur als Basis strategischer
 Kompetenzentwicklung. PERSONALquarterly.